

Feueranmeldung

Anmeldung einer Reisigverbrennung

(Verbrennung größerer Mengen pflanzlicher Abfälle gemäß § 2 Abs. 3 PflAbfV BW)

Gemeinde Dörzbach
Hauptamt
Ortspolizeibehörde
Marktplatz 2
74677 Dörzbach

1. Antragsteller

Name, Vorname / Firma	Vertreter des Antragstellers	Telefon
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort	E-Mail

2. Grundstück

Gemeinde:
Gemarkung:
Flur, Flurstück-Nummer:
Tag/Datum:
Uhrzeit von – bis:

3. Grund

- Reisigverbrennung
 Großes Lagerfeuer
 Sonstiges _____

4. Aufsicht über das Feuer

Name, Vorname		
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Ständig erreichbar über Telefon	Handy	

**Gemeinde Dörzbach
Hohenlohekreis**

Eine Verwertung der pflanzlichen Abfälle durch Verrotten, Liegenlassen, Untergraben, Unterpflügen und/oder Kompostieren, wie sie die Verordnung der Landesregierung über die Beseitigung pflanzlicher Abfälle außerhalb von Abfallbeseitigungsanlagen vorrangig fordert, ist technisch oder wirtschaftlich nicht möglich, weil

Wichtiger Hinweis:

Wird ein Feuer bei der Leitstelle gemeldet und rückt daraufhin die Feuerwehr der Gemeinde Dörzbach aus, so führt das zur Abrechnung des Feuerwehreinsatzes nach der Feuerwehrekostenersatzsatzung (FwKS) der Gemeinde Dörzbach, sofern nicht beim Bürgermeisteramt Dörzbach vorher angemeldet worden ist.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass alle Angaben richtig sind und ich das beigefügte Blatt gelesen habe. Überdies bestätige ich, dass ich die Vorschriften des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der Verordnung der Landesregierung über die Beseitigung pflanzlicher Abfälle außerhalb von Abfallbeseitigungsanlagen einhalten werde.

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers

Genehmigt:

Ort, Datum und Unterschrift

Die Genehmigung ist während der gesamten Zeit der Reisigverbrennung bei sich zu führen.

Verbrennen pflanzlicher Abfälle außerhalb von Abfallverbrennungsanlagen

Abfälle sind vorrangig zu verwerten (z.B. durch Verrotten oder Liegenlassen auf dem Grundstück, durch Untergraben, Unterpflügen und/oder Kompostieren).

Verbrennungen sind grundsätzlich nur im Außenbereich zugelassen.

Die Pflanzenabfälle zu verbrennen ist nur noch dann zulässig, wenn eine Verwertung technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist.

Liegen diese Voraussetzungen vor, dürfen pflanzliche Abfälle nach der Verordnung der Landesregierung zum Verbrennen pflanzlicher Abfälle außerhalb von Abfallbeseitigungsanlagen nur unter Beachtung folgender Regeln verbrannt werden: Im Innenbereich ist das Verbrennen grundsätzlich nicht erlaubt. Ein flächenhaftes Abbrennen ist verboten. Die Abfälle müssen so trocken sein, dass sie unter möglichst geringer Rauchentwicklung verbrennen. Durch Rauchentwicklung dürfen keine Verkehrsbehinderungen und keine erheblichen Belästigungen sowie kein gefahrbringender Funkenflug entstehen. In keinem Fall dürfen folgende Mindestabstände unterschritten werden:

- a.) 200 m von Autobahnen
- b.) 100 m von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen
- c.) 50 m von Gebäuden und Baumbeständen.

Bei starkem Wind darf nicht verbrannt werden, desgleichen nicht in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang. Feuer und Glut müssen beim Verlassen erloschen sein. Die Verbrennungsrückstände sind alsbald in den Boden einzuarbeiten.

Das Verbrennen größerer Mengen pflanzlicher Abfälle ist der Ortspolizeibehörde, also der Gemeinde, rechtzeitig vorher anzuzeigen.

Die im Antrag benannte Aufsichtsperson muss sich zu jeder Zeit beim Feuer aufhalten. Notwendige Feuerlöscheinrichtungen müssen immer bereitgestellt sein.

Ein Verstoß gegen die Bestimmungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der Verordnung zum Verbrennen pflanzlicher Abfälle außerhalb von Abfallbeseitigungsanlagen stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Euro geahndet werden kann.